

# Erstes Gesprächsforum zur Nationalparkregion Sächsische Schweiz

Hinweise, Fragen und Forderungen aus den Gesprächsrunden am 6. September 2023 in  
Sebnitz von 17:00 bis 20:00 Uhr

---

**Thema:** Wege im Nationalpark

Impulsgeber: Andreas Knaak (Nationalparkverwaltung)

Moderator: Markus Füller

Gruppe: erste 19 Personen und zweite Gesprächsrunde 16 Personen

protokolliert: Markus Füller

**Genannt werden Stichpunkte in aller Kürze, die in den Gesprächsrunden von den Teilnehmenden angesprochen wurden, um sie im weiteren Fortgang zu berücksichtigen:**

- Insgesamt wurden die Arbeiten der Nationalparkverwaltung (NLPV) zum Freihalten der Wege seit 2021 inzwischen mehrheitlich positiv zur Kenntnis genommen. Dagegen wurde von einem Teilnehmer das Versprechen angezweifelt, dass die 400 km Wege im Nationalpark offengehalten und entsprechend auch immer wieder freigeschnitten werden sollen. Vielmehr gebe es eine **Salamitaktik zunehmender Sperrungen**, wurde vermutet.
- Die NLPV warb bezüglich des Tempos beim **Freischnitt von Wegen** um Verständnis, dass „jede Maßnahme“ (flächiges Freischnitten, d.h. über die eigentliche Wegebreite hinaus, bei Rettungswegen sind das 30m links/rechts, bei Wanderwegen 15m) **beantragt, geprüft und genehmigt** werden muss. Eine Vertreterin der Landesdirektion lobte explizit, dass die NLPV einen „Riesenjob“ macht.
- Schwierig zu verstehen für auswärtige Gäste des NLP sei die **Empfehlung für Wege in einigen Wanderführern und digitalen Karten**, die nicht offiziell markiert sind und nicht genutzt werden dürfen. Die NLPV ist dazu zwar in Kontakt zu Anbietern (analog und digital), kann diese aber nicht steuern. Unterstellt wurde in dem Zusammenhang, dass die NLPV mit digitalen Anbietern zusammenarbeite, um das „angebotene“ Wegesystem auszudünnen. Bestätigt wurde, dass man in Kontakt ist, nicht aber, dass es um Reduzierung geht (insbesondere in der NLP-Kernzone sollten nicht zulässige Wege und Pfade nicht noch publiziert bzw. explizit beworben werden).
- Die **Sicherheit der Wege** sei ein wichtiges und vielfach unterschätztes Thema. Eigentlich müssten die Dichte der Wege zurückgefahren und mehr Ruhebereiche eingerichtet werden. Es kam der Vorwurf, dass die NLPV die Besucher auf durch Baumsturz gefährdeten Wegen gehen lässt und damit fahrlässig handelt. Es müssten ggf. viele Wege aufgrund des erhöhten Risikos gesperrt werden. Für die Besucher erfolgt das Betreten auf eigene Gefahr.
- In teils kleinteiligen Ausführungen ging es um einzelne Wege, bei denen konkret geklärt werden müsste, wie dort der Stand ist. Mehrfach gefordert wurde eine **Verbesserung der Wegebeziehungen zwischen sächsischer und böhmischer Schweiz**. Hierzu wurde erläutert, dass in der jüngeren Vergangenheit grenzüberschreitende Wege im Landschaftsschutzgebiet (LSG) auf der linken Elbseite markiert wurden.

- █ Zentral sei eine **schnelle und zuverlässige Kommunikation** der NLPV zur Nutzbarkeit von Wegen.
- █ Mit der Frage, ob der **NLP überhaupt ein Nationalpark** ist - dafür sei er viel zu überlaufen und die Wegedichte viel zu hoch - wurde das Spannungsfeld der unterschiedlichen und widersprüchlichen Schutzinteressen deutlich. Um diese Interessen auszubalancieren, brauche es ein „Schutzgebietskonzept“ oder auch einen „**Gesellschaftsvertrag**“, der zusammen mit den Menschen der Region entwickelt werden sollte. Augenblicklich erfülle die NLP-Verordnung die Aufgabe eines solchen Gesellschaftsvertrages. Diese stehe vor der Novellierung.
- █ Hingewiesen wurde auf die AG Wege, die über zwei Jahrzehnte erfolgreich für einen Ausgleich der Interessen gesorgt hat. Nach Auffassung eines Teilnehmers leide sie jetzt darunter, dass sich das Zielsystem zugunsten des Naturschutzes verschiebt.
- █ Angeregt wurde von einem Teilnehmer die Diskussion um eine **kostenpflichtige Erlaubnis** (Permit) - vielfältig differenzierbar nach Wegen/Regionen und Nutzergruppen (Erstbesucher, Einheimische, Vereine...) -, die einen wichtigen Beitrag zur **Besucherlenkung** leisten könne. Eingewandt wurde, dass ein solches „Eintrittsgeld“ gegen den Grundsatz der freien Betreuung spricht und zudem bestimmte Menschen ausschließt. Vorschlag für ein speziell markiertes Wegesystem für „Erstbesucher“.
- █ Andere Teilnehmer lehnten ein kostenpflichtiges Permit rundweg ab.
- █ Gefordert wurde, bei der Wegekonzeption zum einen die kommunalpolitisch Verantwortlichen (**Ortsbeiräte**), zum anderen die **Feuerwehren besser einzubeziehen**.
- █ Angeregt wurde, attraktivere Angebote im Sinne von „**Abenteuertouren**“ im Wegekonzept zu berücksichtigen und anzubieten.
- █ Konkret nachgefragt wurde nach der **Zukunft der derzeit geschlossenen Amselbaude**, die auch zur Entlastung der Bastei unbedingt wieder geöffnet werden sollte.
- █ Es kam der Vorschlag für eine Schwierigkeitseinstufung der Wanderwege.
- █ Es wurden Befürchtungen geäußert, dass mit der sächsischen Biodiversitätsstrategie 2% Wildnisareale durchgedrückt werden, dabei der NLP voll einbezogen wird und in naher Zukunft nicht mehr begehbar/erlebbar sein wird.

---

Zusammengefasst mit Unterstützung von Markus Füller (FÜLLER & KRÜGER)  
Sebnitz, 06.09.29023